**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 30 (1940)

**Heft:** 46

Nachruf: Nekrologe

Autor: [s.n.]

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch







† Emil Diener



† Walter Iseli

## Major Hans Spichti

herr Major hans Spichti, Kreistommandant in Thun, feierte Dienstag, den 29. Ottober seinen 70. Geburtstag.

In jungen Jahren war Herr Spichti Lehrer in Gerolfingen und Täuffelen, wo er auch das Amt des Gemeindeschreibers und Sektionschefs bekleidete. Als eifriger Staatsbürger war er immer bereit, sich in der Öffentlichkeit zu betätigen. Im Seeland war er Initiant der Gründung eines Lehrervereins, und großes Berdienst erwarb er sich bei der Wasser- und Lichtversorgung in Täuffelen. Tatkräftig wirkte er mit als Förderer der Biel—Täuffelen—Ins-Bahn.

Im Jahr 1916 kam er als Kreiskommandant nach Thun. Im Wehrwesen machte er sich dem Lande hier auch nüglich als Förderer des Schießwesens; viele Jahre war er Präsident der Schüßengesellschaft Thun und Obmann des "Ryfflischießens". An den öffentlichen Angelegenheiten nahm er auch in Thun stets ein großes Interesse.

Seine altruistische Gesinnung führte ihn in den Areis gleichbenkender Freunde, und seit der Gründung der F. M. Loge "Phönix" 1925 war er bis 1938 deren Borsigender. Er ist der Urheber des nun ersolgten Baues eines Arematoriums in Thun. Eine fruchtbringende Mitarbeit verdankt ihm die Freissungsdemokratische Partei, in deren Borstand er viele Jahre als Bizepräsident amtete, und die er oft als Delegierter an kantonalen und schweizerischen Tagungen vertrat. Auch seine Schulamtsbildung kommt der Stadt Thun zu gute, indem er schol lange her der Primarschulkommission als Präsident vorsteht. Major Hans Spichti ist einer unserer wägsten und besten Bürger, das Beispiel eines aufrechten Eidgenossen!

Nach längerem Leiden, jedoch unerwartet, ift am 23. Oftober in Bern Emil Diener, gewesener Spenglermeister, in seinem siebzigsten Lebensjahr gestorben.

### + Emil Diener

Emil Diener wurde am 23. Mai 1870 in Hinwil geboren; nach dem Tode seiner Mutter, im Jahre 1877, kam er als Berdingbub zu einem Bauern in Shat-Kappel. Bier Jahre später, als Jehnjähriger also, kam er zu seinen zweiten Pflegeeltern, der Familie Honegger, nach Hinwil zurück, wo es ihm etwas besser erging. Die zwei Jahre, die er dort verbringen konnte, haben die Richtung seines Lebens insofern bestimmt, als er Gelegenheit hatte, sich in seinem nachmaligen Beruf als Spengler einige Kenntnisse anzueignen; dieser Aufenthalt in Hinwil ist ihm zeitlebens eine freundliche Erinnerung geblieben.

Mit zwölf Jahren war er ganz auf sich selbst gestellt und mußte seinen Lebensunterhalt aus seiner eigenen Arbeit bestreiten. Viele Jahre der Wanderschaft sührten ihn in der ganzen Schweiz herum, wo er nach Möglichseit immer den Beruf als Spengler, den er gesernt hatte, ausübte. Biese Entbehrungen und harte, sehr harte Arbeit formten aus dem Jüngling einen zuverlässigen und geschätzten Arbeiter. Trot mancher Enttäuschungen und Rückschläge blieb sein Mut und sein Drang, vorwärts zu kommen und sein Glück zu machen, immersort ungebrochen.

Im Jahre 1894 kam Emil Diener nach Bern, wo er in Fräulein Ida Bögeli seine nachmalige Gattin kennen lernte. Dieser Ehe entsproßen fünf Kinder; bis zu ihrem Tode im Jahre 1929 war Frau Diener ihrem Manne und den Kindern eine treubesorgte Gattin und Mutter.

Im Jahre 1897 gründete Emil Diener ein Spenglergeschäft, das er aus bescheidenen Unfängen mit unermüdlicher Energie zu schöner Blüte entwickelte. Bor etwa fünfzehn Jahren konnte er sich dann daraus zurückziehen, nachdem er allen seinen Kindern den Weg ins Leben geebnet hatte.

Bor zwei Jahren wurde er leidend; nach langer, standhaft ertragener Krankheit ist er nun in seinem siedzigsten Lebensjahr den Seinen entrissen worden.

# + Walter Iseli

Nach längerem Leiden ist in Muri am 27. Oktober Zuchtbuchinspektor Walter Iseli-Schahmann, im Ulter von bald 50 Jahren, gestorben. In seiner Familie und seinem bisherigen weiten Tätigkeitsgebiet hinterläßt er eine schmerzliche Lücke.

Nach Absolvierung der landwirtschaftlichen Winterschule Rüti hat der Berstorbene während etwa vier Jahren auf dem schweizerischen Bauernsetretariat in Brugg, von wo aus er im April 1914, auf Empsehlung von Brof. Laur, als Adjunkt des Geschäftssührers an den Schweiz. Flectviehzuchtverband gewählt wurde. Er arbeitete sich rasch in die verschiedenen Verwaltungszweige des Berbandes ein; sein hauptsächlichstes Tätigkeitsgebiet war nach seiner im Jahre 1933 erfolgten Bahl zum Zuchtbuchinspektor die überwachung des Zuchtbuchwesens. Als langiähriger Zuchtbuchführer der Viehzuchtgenossenschaft Murischünsigen hat er das Amt eines Genossensschaftszuchtbuchführers praktisch fennengelernt. Ferner sei der Tätigkeit gedacht, die er als Sekretär und Kassier des Bernischen Fleckviehzuchtverbandes erfolgreich während vieler Jahre ausübte.

Als am Ende des letzten Weltkrieges im Jahre 1918 in seinem Wohnort Muri eine Sektion der Bauern-, Gewerbeund Bürgerpartei gegründet wurde, nahm sich Walter Jseli des
Sekretariates an, das er seither während 22 Jahren mit selkenem Pflichteiser betreut hat. Durch diese Tätigkeit wurde man
in der Öffentlichkeit ausmerksam; nach und nach ist er dann in
wichtige Berwaltungszweige der ausblühenden Gemeinde Muri
gewählt worden: so in die Schulkommission, in den Gemeinderat und in die Geschäftsprüfungskommission.

Nach Ausbruch des gegenwärtigen Krieges ist der Berstorbene mit dem Amt eines Leiters der Bernischen Schlachtviehverwertung betraut worden. Hier wie überall hat er mit porbildlichem Fleiß, mit Pflichttreue und Geschief gearbeitet.